

Reader der Fachtagung

**Jugendliche in der digitalen Welt:
Eine Nasenlänge voraus -
Wie beraten und schützen?**



**Karin Wunder, Köln
KHK Harald Illner, Neuwied
Franlin Toma, Neuwied**

**Veranstalter:
Regionaler Runder Tisch Rhein-Westerwald**

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>4
<i>Grußwort:</i>	
Achim Hallerbach 1. Kreisbeigeordneter des Landkreises Neuwied5
<i>Präsentation:</i>	
Karin Wunder „Wie Kinder und Jugendliche online agieren“6
<i>Inputreferate I und II</i>	
„Mobben und Stalken im Netz- ein Thema vor Ort?“	
Harald Illner34
Franlin Toma38



v.l.n.r.: Franlin Thoma, Harald Illner, Karin Wunder, Beate Ullwer, Doris Eyl-Müller, Achim Hallerbach

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Während sich die Erwachsenenwelt in die Welt der sozialen Netzwerke mit Facebook, WhatsApp oder Youtube einarbeitet, sind Jugendliche und junge Erwachsene bereits auf anderen Plattformen unterwegs und nutzen neue digitale Räume zur Kommunikation: Instagram, YouNow oder Snapchat sind angesagt, Erwachsene werden folgen und die Jugendlichen wahrscheinlich wieder neue digitale Räume suchen und finden.

Angesichts der Schnelligkeit von Veränderungen und den nicht einfach verständlichen technischen Hintergründen bleibt oft für Eltern oder PädagogInnen nur die Warnung, dass im Internet große Gefahren lauern und ganz unbedingt ein vorsichtiger Umgang mit der Preisgabe persönlicher Daten angesagt ist. Doch ist diese Strategie zielführend? Haben sich Jugendliche jemals von den Warnungen der Erwachsenenwelt wirklich von etwas abbringen lassen?

Mit Karin Wunder, Online-Redakteurin und Projektleiterin der Plattform juuport, einer Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche, konnte der Runde Tisch Rhein-Westerwald eine Referentin gewinnen, die die neuesten Trends und Plattformen, aber auch die bisherige bestehende Hilfestruktur bestens kennt. Harald Illner, Leiter Jugendkriminalität PI Neuwied und Franlin Toma vom Jugendamt des Landkreises Neuwied berichteten über die Situation in Neuwied.

Ihre Beiträge haben wir im vorliegenden 10. Reader der losen Reihe des Regionalen Runden Tisches Rhein-Westerwald zusammengestellt und hoffen wieder einmal, mit diesen umfangreichen Informationen der geneigten Leserschaft interessante Aspekte des Themas aufzeigen zu können.

Beate Ullwer
Gleichstellungsbeauftragte
des Westerwaldkreises

Doris Eyl-Müller
Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Neuwied

Vorwort

Achim Hallerbach,

1.Kreisbeigeordneter des Landkreises Neuwied

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die vorliegende kleine Broschüre des Runden Tisches Rhein-Westerwald im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) dokumentiert die drei zentralen Beiträge der Fachtagung „Jugendliche in der digitalen Welt: Eine Nasenlänge voraus – wie beraten und schützen?“

Der Titel trifft das Problem sehr gut: die technologische Entwicklung ist unglaublich schnell und komplex, die gesetzlichen Grundlagen basieren vielfach auf nationalem Recht, das Internet hingegen ist global, vergisst nichts und bietet im Schutz der Anonymität unendlich viele Möglichkeiten für Beleidigungen und Gewalt. Alte Strategien, wie ein Schul- oder gar Wohnungswechsel, um sich der Gewalt zu entziehen, funktionieren nicht mehr.

Dies ist nicht nur für Eltern eine enorme Herausforderung, sondern auch für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Unser Jugendamt, insbesondere unsere Jugendpflege, versucht am Puls der Zeit zu bleiben und gleichzeitig mit Veranstaltungen für Multiplikatoren und Eltern über Probleme in Sachen Gewalt, sprich Mobbing und Stalking im Netz aufzuklären und Präventionsarbeit zu leisten. Einen Überblick über die Arbeit ist in der Broschüre dokumentiert.

Prävention ist aber auch **das** Thema für Schulsozialarbeit und die Polizei.

Frau Karin Wunder, die als Projektleiterin maßgeblich an der Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche, Juuuport.de mitarbeitet, stellt das aktuelle Verhalten Jugendlicher im Netz dar und zeigt mit Juuuport auch eine mögliche Strategie auf.

Die Situation vor Ort wird durch die Beiträge von Harald Illner, Leiter Jugendkriminalität Polizeinspektion Neuwied und Franklin Toma von der Kreisjugendpflege aufgezeigt.

Ich hoffe, dass wir mit der Fachtagung und der Broschüre einen kleinen Überblick über den aktuellen Stand erhalten und uns gemeinsam auf den Weg machen, eine Strategie gegen Gewalt im Netz entwickeln. Vielen Dank!

Wie Kinder und Jugendliche online agieren

Runder Tisch Rhein-Westerwald: Fachtag "Immer eine Nasenlänge voraus: Jugendliche in der digitalen Welt. Wie beraten und schützen?"

18. November 2015 in Neuwied



Referentin für Kinder- und Jugendschutz im Internet
und Projektleiterin von juuport.de
Medienpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen, Schwerpunkt: Förderung der
digitalen Kompetenz
Autorin

juuport?

Wir helfen dir im Web!

juuport

Medienprojekte von Jugendlichen für Jugendliche

Bannerfreiheit:

Unser Profil bei:

Über juuport

Neu hier?!

Login

Home

forum

Beratung durch einen Scout

Scouts

Infos

Über juuport

Neu hier?!

Login

Wir helfen euch gegen Cybermobbing und Abzocke im Web!

Nach was möchtest du suchen?

suchen

Mitreden? Registrieren!

DIE NEUESTEN DISKUSSIONEN

Frage von **Silberlegals** vom 12.09.2015, 18:06 Uhr

Vertrauen ?!

Hey, ich hatte vor 3 Jahren einen CyberMobbing Fall mit meinem Mitschüler. Ich habe es (...)

Antwort von **Proxy** am 05.10.2015, 22:29 Uhr.

Hey, auch wenn es Dir anfangs etwas schwerer fällt, Freunde sind dazu da, um einander zu (...) [MEHR](#)

> Vollständige Diskussion zeigen

Frage von **Schlumpf** vom 24.09.2015, 17:10 Uhr

Anzeige ?

Hi, ich habe seit ca 9 Monaten ein kleines Problem mit einer Gruppe von Leuten, mit (...)

Antwort von **Mirza** am 28.09.2015, 18:02 Uhr.

Kein Problem und gerne :) [MEHR](#)

> Vollständige Diskussion zeigen

Mitmachen, mitteilen:

karin

Los geht's

Registrieren | Login, vergessen

> Hier beraten dich die Scouts

AKTUELLES WEB-THEMA

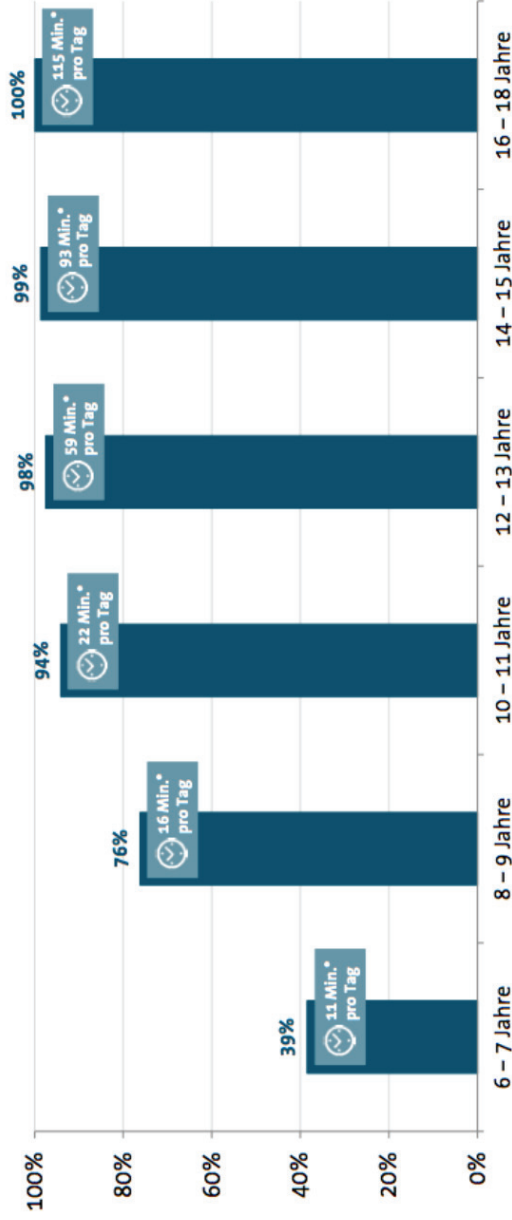
Das Recht am eigenen Bild im Internet

Das Recht am eigenen Bild gilt auch im Internet. Lies bei uns alles über deine Rechte und wie du diese durchsetzen kannst. [MEHR](#)

Weitere Web-Themen:

Ab 10 Jahren sind (fast) alle online

Nutzt Du zumindest gelegentlich das Internet? Ja-Antworten



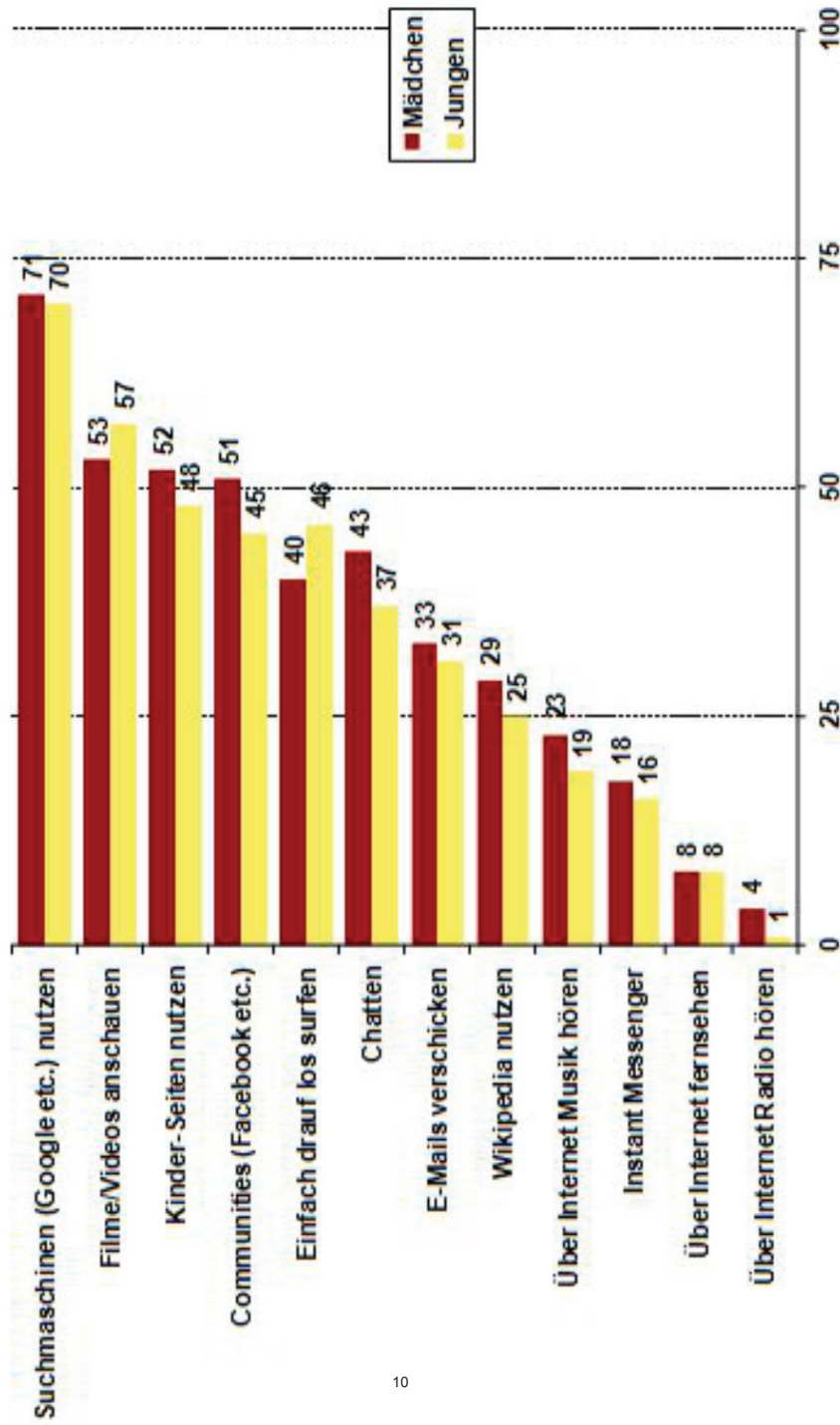
*Durchschnittliche Internetspendedauer
Basis: 6- bis 18-jährige Kinder & Jugendliche | N=962

Quelle: Bitkom Research

3

Internet-Tätigkeiten 2014

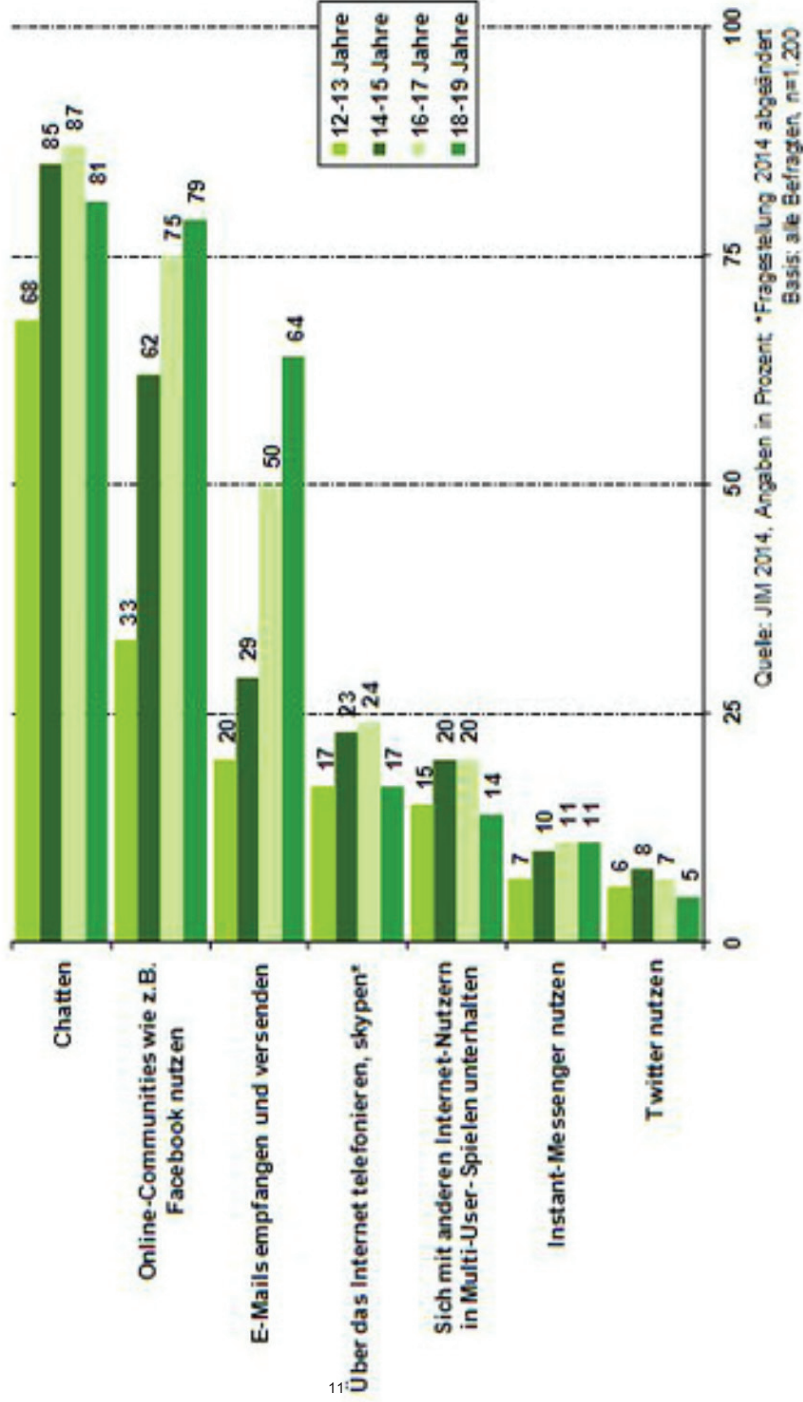
- mindestens einmal pro Woche -



Quelle: KIM-Studie 2014, Angaben in Prozent
Basis: Internet-Nutzer, n=766

Aktivitäten im Internet – Schwerpunkt: Kommunikation 2014

- täglich/mehrmals pro Woche -



11

Das Smartphone wird für Kinder und Jugendliche zum wichtigsten Zugang zum Internet:



- 6-7 Jahre: 9 Prozent
- 10-11 Jahre: 44 Prozent
- 12-15 Jahre: 86 Prozent
- 16-18 Jahre: 89 Prozent

BITKOMResearch: Kinder und Jugendliche 3.0
N= 830, 6- bis 18-jährige Internetnutzer

Bei Jugendlichen besonders beliebte digitale Anwendungen

YouTube	30 Prozent
Facebook	23 Prozent
WhatsApp	11 Prozent
Instagram	3 Prozent
Google	3 Prozent
Skype	1 Prozent
Amazon	1 Prozent
Ebay	1 Prozent
Spotify	1 Prozent
Tumblr	1 Prozent
Twitter	1 Prozent
Wikipedia	1 Prozent



„Also Musikhören, das ist eigentlich der Großteil und dann kommt Telefonieren und dann Fernsehen. Ich nutze in letzter Zeit nur mein Handy. Ich hab' zwar meinen Computer zu Hause, aber der ist aus, weil ich den eigentlich nicht brauche, weil das Handy eigentlich alles kann und dann – also eigentlich kombinier' ich alles mit dem Handy. Also ich telefonier' und bin am Handy, guck' Fernsehen, bin am Handy, geh' Musik hören, bin am Handy. Bin draußen, bin am Handy. Also irgendwie die ganze Zeit am Handy.“ (14-17 Jahre, w)

Menthal-Studie/Universität Bonn: alle 12 Minuten/80 Mal täglich wird das Smartphone aktiviert

Nutzung mehr als 2 Stunden täglich:

8 Minuten telefonieren

2,8 SMS

über 50 Prozent der Zeit Kommunikation via

Messenger oder Nutzung sozialer Netzwerke

13 Prozent Spiele

--> menthal.org (Beta-Version nur für Android)

Normaler Wochentag:
7 Stunden Schlaf + 7 Stunden Schulzeit
= 10 Stunden "freie" Zeit = 600 Minuten
alle 5 Minuten Blick aufs Handy
= **120 Mal täglich Blick aufs Handy**

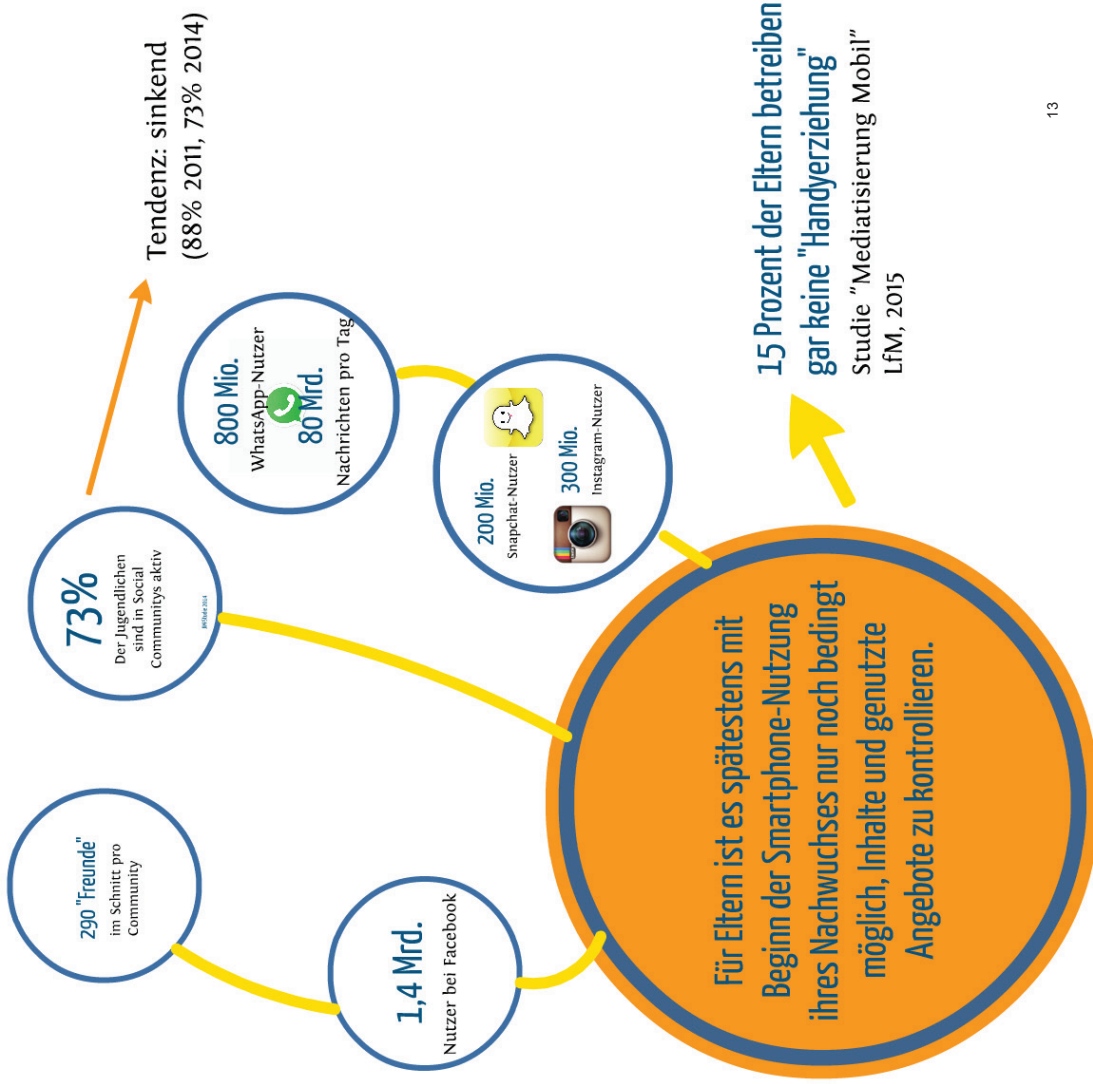
selbstregulatorische und reflektierende Fähigkeiten
versus

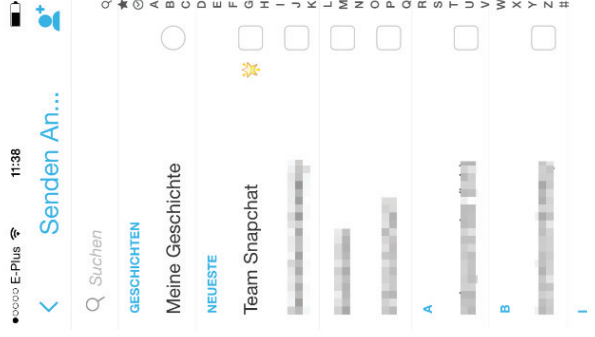
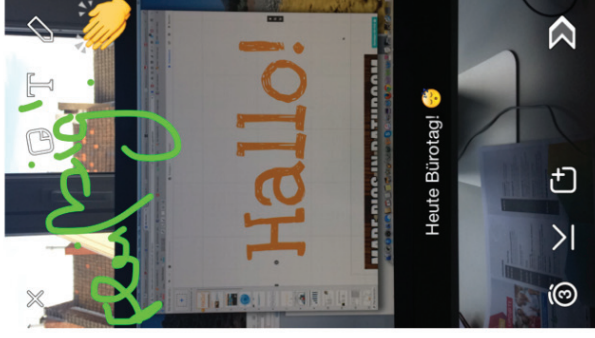
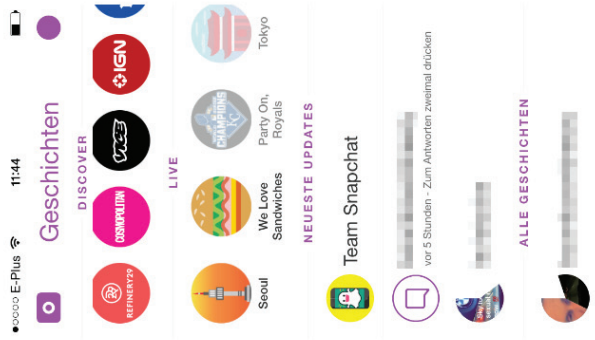
aktive, engagierte und kreative Beteiligung (hohes
Involvement) , größere technische Expertise

--> hohes Involvement = höheres Risiko einer
unkontrollierten, exzessiven Nutzung

--> hohes Involvement = höheres Risiko, mit
Cybermobbing in Kontakt zu kommen

Strodt, Benjamin, Wegmann, Elisa, Brand, Matthias (2015): *Geschicht eeklickt?!* Zum Zusammenhang von Internetnutzungs Kompetenzen, Internetsucht und Cybermobbing bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Leipzig: Uistas (2015)
Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)





- Spaß
- „Kann ich selbst sein“
- Kein sozialer Druck (durch Freunde oder Follower)
- Freunde nutzen es auch
- Einfache Nutzung
- Schneller als Soziale Netzwerke
- Direktes Versenden an eine bestimmte Person
- Privater als Chatten in sozialen Netzwerken
- Kostenlos

13:11 E-Plus+ 14:14
 BELIEBTESTE BETRÄGE
 #MÜNSTERLAND
 ben_live

2h

♥ Gefällt 57 Mal
 ben_live Entdeckt: Goldener Oktober.

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

13:07 E-Plus+ 13:07
 ENTDECKEN
 kmaccdaniel + FOLGEN

BASERING AUF EIN FOTOS, DIE DER GEFALLEN
 Gefällt: 31 Mal

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

13:07 E-Plus+ 13:07
 FOTO
 outepetclub

7h

♥ Gefällt 12.057 Mal

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

14:14 E-Plus+ 14:14
 makoniet Gesponsert
 daniel.matka

1h

♥ kimberlyyz... juli, 2010, oskar_in stabil, musicmortz, celine.reinelt, joosy daniel.matka #Uml ist doch was schönes

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

13:09 E-Plus+ 13:09
 #DESIGN
 diklanin + FOLGEN

♥ adelyanovitasari

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

13:09 E-Plus+ 13:09
 #FOOD
 AHNLICHE #foodporn #instaflood #foodie #d

BELIEBTESTE BETRÄGE

NEUESTE 154.816.536 Beiträge

👍 🗨️ 🔄

🏠 🔍 📷 👤

- Selbstdarstellung
- Feedback
- "Kann verschiedene Seiten von mir zeigen"
- Intimität?
- Einfache Nutzung
- Freunde nutzen es auch/Austausch
- Coolen Marken folgen
- Kostenlos

Anerkennung

Gruppengefühl
Zugehörigkeit

Kommunikation
sozialer Austausch

Beziehungsaufbau
Beziehungsmanagement

Abgrenzung

*Abtauchen in eigene
Welten*

Anonymität
Eskapismus

kein Smartphone
=
kommunikativ
ausgeschlossen

Involvement
FoMO
Suchtgefährdung

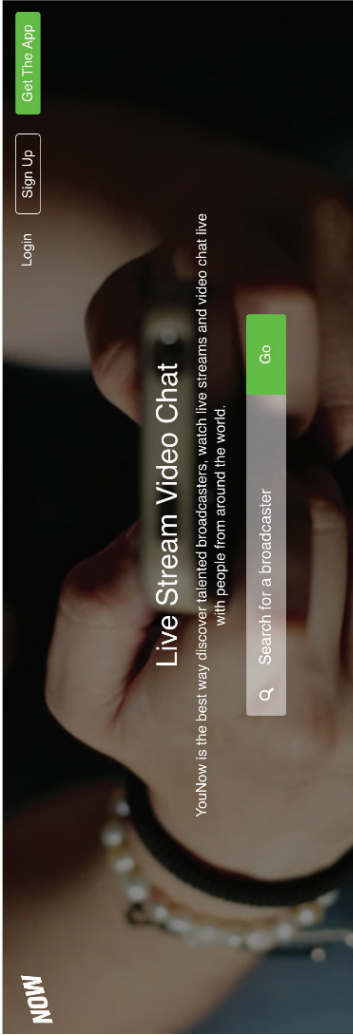
Nicht beheimlicht
durch Eltern sein

mit Fremden in Kontakt treten

Grenzen ausloten
mit der Identität spielen

Unterhaltung
Information
Spaß

you now



NOW

Live Stream Video Chat

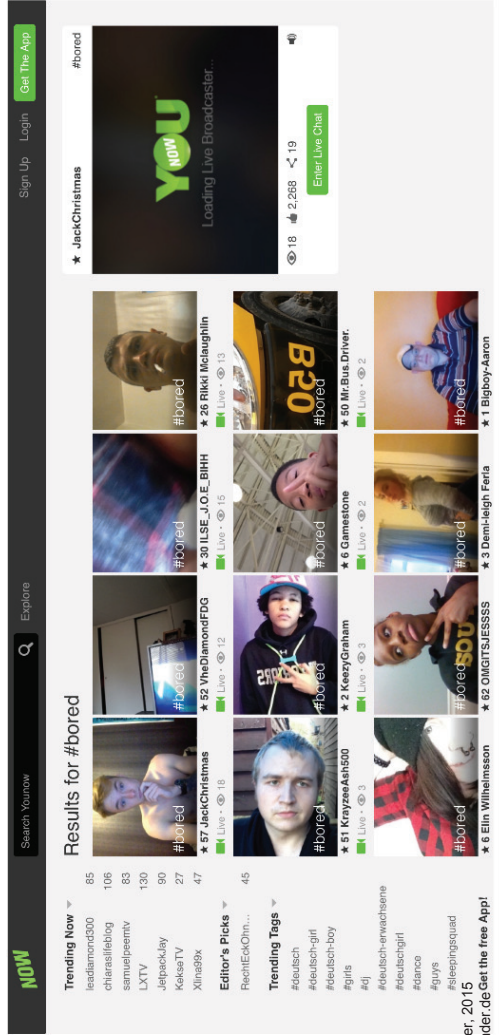
YouNow is the best way discover talented broadcasters, watch live streams and video chat live with people from around the world.

Search for a broadcaster

Login

Explore Live Streams and Chat Rooms by Topic

- [#deutsch](#)
- [#initiative-tuer-integration](#)
- [#deutsch-girl](#)
- [#deutsch-boy](#)
- [#girls](#)



NOW Search YouNow Explore

Results for #bored

Trending Now

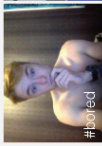
- leademind300 85
- chirasilliblog 106
- samuelpeintrv 83
- LXTV 130
- JetpackLay 90
- KelsetTV 27
- Xlma9Xx 47

Editor's Picks

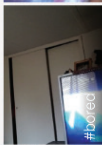
- RechtEckOlm... 45

Trending Tags


- #deutsch
- #deutsch-girl
- #deutsch-boy
- #girls
- #deutsch-erwachsende
- #deutschgirl
- #danco
- #guys
- #sleepingsquad



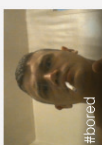
#bored
★ 57 JackChristmas
Live • 18




#bored
★ 30 ILSE_J.O.E.BIHH
Live • 15



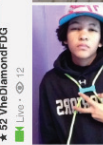
#bored
★ 26 Rikki McLaughlin
Live • 13



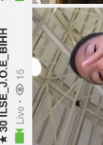
#bored
★ 50 Mr.Bus.Drivr.
Live • 2




#bored
★ 51 KraviezAaH500
Live • 3



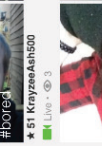
#bored
★ 2 KeazyGraham
Live • 3



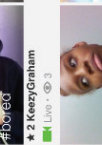
#bored
★ 6 Gmestone
Live • 2



#bored
★ 3 Demi-Leigh Faria
★ 3 DMGTTSJESSSS




#bored
★ 6 Elin Wilhelmsson



#bored
★ 1 Bigboyy-Aaron

★ JackChristmas



Loading Live Broadcaster...

18 2,288 19

© Karin Wunder, 2015
www.karinwunder.de Get the free App!

25

20

- Feedback/Resonanz
- Zeitvertreib
- Geselligkeit

„Sexting“

“Sexting“ - was tun?

- Sexting nicht tabuisieren!
- Einvernehmliches Sexting akzeptieren.
- Das Problem liegt nicht beim Betroffenen.
- Den/Die Betroffene/n unterstützen.
- Mädchen und Jungen gleich behandeln und nicht werten (Doppelmoral).
- Unerlaubtes Benutzen/Weiterleiten von Bildern in den Mittelpunkt stellen.
- Nachforschen: Welche Konflikte gibt es in der Gruppe?

nach Döring, N. (2014)

- **Datenschutz-Risiken**
- **starkes Involvement/Suchtgefährdung**
- **extreme Selbstdarstellung**
- **Kontaktaufnahme durch Fremde**
- **Mobbing/Cybermobbing**
- **Missbrauch von Inhalten (z.B. beim sogenannten Sexting)**



33

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen gerne an info@karinwunder.de

twitter.com/mira_kuloes

www.karinwunder.de

Inputreferat I:

Mobben und Stalken im Netz- ein Thema vor Ort?

Harald Illner,

Leiter Jugendkriminalität Polizeieinspektion Neuwied

Zunächst eine kurze Erläuterung der beiden Begriffe Mobbing und Stalking:

Mobbing:

wenn jemand fortgesetzt, systematisch persönlich absichtlich u.a. geärgert, schikaniert, gemieden, beleidigt bedroht oder in sonstiger Weise in seiner Würde verletzt wird.

- In der Regel ist Mobbing das Verhalten einer Gruppe gegenüber einer Person.

Cybermobbing:

wenn Handlungen über Kommunikationsmittel wie Handy und PC erfolgen. (also immer, überall, 24 Stunden täglich möglich !)

Aber den Straftatbestand Mobbing/Cybermobbing gibt es nicht.

Hier kommt es auf die jeweiligen Handlungen des Täters an.

Im Strafgesetzbuch (StGB) kommen folgende Handlungen in Betracht:

§§ 185 StGB: Beleidigung

§§ 186 StGB: üble Nachrede

§§ 187 StGB: Verleumdung

§§ 201 StGB: Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes

§§ 201a StGB: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen.

§§ 240 StGB: Nötigung

§§ 253 StGB: Erpressung.

ergänzt durch das Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie (KUG)

§ 22 KUG: Recht am eigenen Bild.

Stalking:

Im Gegensatz zum Mobbing gibt es seit 2007 einen speziellen Tatbestand, den wir im Strafgesetzbuch § 238 - Nachstellung - finden.

Absatz:1 Wer einem Menschen unbefugt nachstellt, indem er beharrlich

1. seine räumliche Nähe aufsucht,
2. unter Verwendung von Telekommunikationsmitteln oder sonstigen Mitteln der Kommunikation oder über Dritte Kontakt zu ihm herzustellen versucht,
3. unter missbräuchlicher Verwendung von dessen personenbezogenen Daten Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen für ihn aufgibt oder Dritte veranlasst, mit diesem Kontakt aufzunehmen,
4. ihn mit der Verletzung von Leben, körperlicher Unversehrtheit, Gesundheit oder Freiheit seiner selbst oder einer ihm nahe stehenden Person bedroht oder
5. eine andere vergleichbare Handlung vornimmt
6. und dadurch seine Lebensgestaltung schwerwiegend beeinträchtigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Absatz 2: Auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren ist zu erkennen, wenn der Täter das Opfer, einen Angehörigen des Opfers oder eine andere dem Opfer nahe stehende Person durch die Tat in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt.

Absatz 3: Verursacht der Täter durch die Tat den Tod des Opfers, eines Angehörigen des Opfers oder einer anderen dem Opfer nahe stehenden Person, so ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.

Absatz 4: In den Fällen des Absatzes 1 wird die Tat nur auf Antrag verfolgt, es sei denn, dass die Strafverfolgungsbehörde wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten hält.

-In der Regel wird beim Stalking eine Person von einer anderen Person „gepeinigt“.

Ziel des Stalkers ist Macht und Kontrolle über sein Opfer zu erlangen, Motivation sind z.B. Rache oder Liebeswahn.

Mit einem Anteil von über 80% sind dabei Frauen als Opfer überrepräsentiert, während die Täter überwiegend männlich sind.

Mobben und Stalken im Netz - ein Thema vor Ort?

Es ist ein Thema, aber kein großes.

Zum Mobbing gibt es keine statistischen Zahlen, da es keine „Straftat“ nach dem StGB darstellt und damit statistisch nicht erfasst ist.

Statistische Zahlen zum Straftatbestand der Nachstellung für den Bereich der Polizeidirektion Neuwied (Stadt und Kreis Neuwied, und AK) gibt es hingegen:

Für den Landkreis

Jahr 2014: 86 Fälle

bis Nov. 2015: 61 Fälle

Für die Stadt Neuwied:

Jahr 2014: 15 Fälle

bis Nov. 2015: 21 Fälle.

Der Anteil der Jugendlichen bezogen auf den Tatbestand des Stalkens ist insgesamt sehr gering! Mobbing scheint eine Erscheinungsform von Gewalt zu sein, die eher oder öfter bei, bzw. unter Jugendlichen zu finden ist.

Um die Dimension dieses Phänomens jedoch besser einschätzen zu können, muss man die Straftat ins Verhältnis zur Gesamtheit der Straftaten setzen:

im Bereich der Polizei Neuwied werden jährlich insgesamt ca. 6000 Straftaten erfasst.

Allerdings ist davon auszugehen, dass sowohl beim Stalken oder auch bei den Straftaten, die zum Mobbing gehören, ein hohes Dunkelfeld besteht. Viele Straftaten werden nicht angezeigt, aus den verschiedensten Gründen heraus, z.B. Scham)

Zudem stellt sich für Betroffene die Frage:

Ruhe oder Strafverfolgung?

In den meisten Fällen entscheiden sich Betroffene für die RUHE!

Zielführender in diesem Sinne sind dann eher das Gespräche unter Einbeziehung aller Beteiligten zum Beispiel in der Schule.

Dennoch: Wenn nichts mehr geht ist der Weg zur Polizei immer richtig!!

Bei Kindern unter 14 Jahren ergeben sich aus der Strafunmündigkeit weitere Probleme, da Ermittlungen im Zusammenhang mit Stalking/Mobbing hier rechtlich eingeschränkt sind. So ist z.B. keine rechtliche Voraussetzungen oder Möglichkeiten geschaffen um eine richterliche Beschlussbeantragung zu erreichen, um den Handybesitzer, bzw. den PC und deren Standorte u.ä zu ermitteln bzw. zu erfragen.

Hinzu kommt, dass Handys auf fiktive Person oder gar nicht registriert sind, Registrierungen in sozialen Netzwerken mit fiktiven Namen erfolgen und die Speicherdauer von IP-Nummern zu kurz ist oder gar nicht erfolgt.

Die Präventionsarbeit hat folglich gerade auch für die Polizei einen sehr großen Stellenwert. Wir leisten Präventionsarbeit in Schulen, z.B. durch Vorträge, die bei uns angefragt werden können, zu Lehrern, Schulsozialarbeitern halten wir über die Mitarbeiter des Sachgebietes Jugend intensiven Kontakt, so dass Fragen auch auf kurzem Weg beantwortet werden können.

Abschließend:

Für den einzelnen Geschädigten kann eine solche Tat sehr belastend sein. Deshalb ist eine nachhaltige Prävention äußerst wichtig. Geschädigte sollten erkennen, dass es sinnvoll ist sich frühzeitig an Eltern, Freunde, Lehrer, Erzieher u.ä. zu wenden und um Hilfe zu bitten. die Präventionsarbeit muss aber auch Außenstehende, nicht-Betroffene einschließen, denn ein tatenloses Zusehen oder Wegsehen sollte es nicht geben. Auch hier ist eine Sensibilisierung notwendig.

Vielen Dank.

Inputreferat II:
Mobben und Stalken im Netz – ein Thema vor Ort?
Franlin Toma, Jugendpfleger Landkreis Neuwied

Cybermobbing (Mobbing) ist seit Jahren ein Thema, das auch im Kreisjugendamt bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle spielt. Beim Cybermobbing als einem Phänomen von Mobbing, liegt ein massives Kräfteungleichgewicht zwischen Täter und Opfer vor.

Während einerseits bei dieser Form des Mobbings infolge der Nutzung der Medien die Vorgänge oft gut dokumentiert sind, ist andererseits die Möglichkeit einer Zeitgrenze und/oder räumliche Trennung von Täter und Opfer ein Problem, dass auch über Schulwechsel etc. hinaus wirkt.

Opfer und Täterprofile findet man in allen gesellschaftlichen Schichten wieder und gerade die psychische Angriffe und verbale Attacken sind vermehrt zu beobachten. Hierbei verfügen gerade die Täter meistens über gute soziale Kompetenzen, die sie ausnutzen um andere auszugrenzen und zu mobben.

Studien belegen, dass 72 % der Täter Jungs und 28 % Mädchen sind (Studie der Uni Ulm, 2009). Auch werden nach diesen Studien 10 % aller Schüler und Schülerinnen gemobbt.

Besonders das Jugendamt, wird in seinen verschiedenen Arbeitsbereichen wie dem Sozialen Dienst, der Jugendpflege, der Schulsozialarbeit aber auch der Jugendgerichtshilfe mit diesem Phänomen in verschiedenen Stadien konfrontiert.

Ich möchte Ihnen im Einzelnen die verschiedenen Bereiche mit deren Angebote und Hilfestellungen vorstellen.

Die Kreisjugendpflege macht sog. primäre Präventionsangebote für Jugendliche und Kinder, aber auch für haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatoren, um eine Sensibilisierung für das Thema zu erreichen. Zudem ist die Kreisjugendpflege auch in erzieherischen Jugendschutzfragen zuständig.

In der Jugendarbeit Hier ist seit Jahren von Generation zu Generation ein Wandel im Handling der Neuen Medien und Sozialen

Netzwerken und somit im Web 2.0. zu beobachten. Dies wird besonders bei unseren Jugendfreizeiten deutlich.

Die Kreisjugendpflege bietet im Rahmen der Fortbildungsreihe „Know How für eine qualitative Jugendarbeit“ Veranstaltungen, Workshops aber auch Fachtagungen an, die das Thema „Cybermobbing“ aufgreifen.

Die letzte Fachtagung vor wenigen Tagen mit dem Titel „Mobbing – Schule, Jugendarbeit, Peergroup“ wurde von 30 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedenen Bereichen der Kinder und Jugendarbeit besucht. Dies zeigt, wie wichtig das Thema bei der Jugendarbeit vor Ort ist. Um dem gerecht zu werden bietet die Kreisjugendpflege auch Projekte in den einzelnen Verbandsgemeinden in Kooperation mit den dortigen Jugendpflegern oder mit den dortigen Schulen an.

Neben den Fachkräften sind aber auch die Schülerinnen und Schüler selbst immer wieder Zielgruppe. 2013 wurden insgesamt 18 Theateraufführungen zum Thema Cybermobbing durch die Kreisjugendpflege in verschiedenen Schulen im Landkreis Neuwied angeboten. Mit den Theaterstücken „rausgemobbt“ und „rausgemobbt 2.0“ wurden zwei verschiedenen Altersstufen erreicht und für das Thema sensibilisiert werden. Im Nachgang konnten die Schulen im Rahmen eines Anschlussprojektes in Kooperation mit dem Landesfilmdienst praxisbezogen in die Thematik mit den Schülern einsteigen und so auch eine Nachhaltigkeit erreichen.

Daneben finden medienpädagogische Projekte, soziale Trainingskurse, erlebnispädagogische Maßnahmen in den einzelnen Verbandsgemeinden statt.

Im Rahmen des Jugendschutzes ist die Kreisjugendpflege beratend tätig und bietet eine Fülle von Informationsmaterialien für Schüler, Eltern und Interessierte an. So wird das Thema Cybermobbing auch in unserem Schulferienkalender 2016 aufgegriffen. 2016 werden zum Thema im Rahmen von Multiplikatoren-Schulungen angeboten. In der Veranstaltungsreihe „Know how für eine qualitative Jugendarbeit im Landkreis Neuwied“ sind entsprechende Bausteine, wie „Konflikte kompetent begegnen“ oder „Mobbing stoppen“ inkludiert.

In der Planung ist zz. die Entwicklung einer Medienbox in Zusammenarbeit mit Kinder und Jugendlichen, die gerade das Thema Mobbing aufgreifen wird. Ziel ist es Materialien zu erstellen (Videos), die auch andere Gruppen im Umgang mit Mobbing nutzen können.

Die Schulsozialarbeit und natürlich auch das gesamte Lehrpersonal ist mit diesem Phänomen konfrontiert. Betroffenen Schüler und Schülerinnen werden vor allem durch Einzelgespräche unterstützt und es werden gemeinsam mit dem Lehrpersonal Lösungen erarbeitet. Aber auch hier ist die Prävention zentral. Projekte und Trainingskurse zum Thema und gruppenpädagogische Angebote wie z.B. sog. „Coolnesstrainings“ wirken sich erfahrungsgemäß sehr positiv auf die weitere Entwicklung aus. Einer kontinuierlichen Arbeit zu diesem Thema in den Schulen aber auch offenen Angeboten sind die Voraussetzung für Nachhaltigkeit und eine „gesunde“ Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Thema..

Der allgemeine Soziale Dienst (ASD) wird mit dem Thema in der Einleitung von „Hilfen zur Erziehung“ mit dem Thema konfrontiert oder in der Einleitung eines Schulausschlussverfahrens. Hier stehen dem ASD vielfältige Interventionsmöglichkeiten zur Verfügung. In erlebnispädagogischen und gruppenpädagogischen Angeboten, der Einzelfallhilfe, Angeboten im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft oder im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfen kann das Thema Mobbing mit den betroffenen Familien bearbeitet werden. Gerade wenn strafrechtlich relevantes Verhalten eine Rolle spielt, ist die Einleitung einer Hilfe und Beratung durch den ASD gewährleistet.

Die Erarbeitung des Unterschieds zwischen jugendtypischem Verhalten und gezielt eingesetzten Handlungen um einer Person zu schaden ist dabei oft zentral.

Die Jugendgerichtshilfe begleitet Jugendlichen im Rahmen des Strafverfahrens (Mitwirkungspflicht, Betreuungspflicht) und /oder regt Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe an.

Die Entwicklung einer „Kultur des Hinschauens“ bei Fachkräften aber auch bei Eltern und eine offene Haltung gegenüber neuen Medien und ein sicherer Umgang (Medienkompetenz) mit diesen, sind

zentrale Präventionsstrategien. Hierfür ist es notwendig, dass die bestehenden Angeboten und Hilfsstrukturen erhalten und ausgebaut werden, dass sie nachhaltig angelegt und miteinander verzahnt sind und eine klare Kommunikation nutzen.

Es müssen gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet und umgesetzt werden.

Hierzu gibt es einige sehr gute Methoden wie den „No Blame Approach“ (Der No Blame Approach ist eine klar strukturierte Methode und erfolgt in drei zeitlich aufeinander folgenden Schritten. Herzstück des Ansatzes ist die Organisation einer Helfergruppe) oder auch das „Farsta“ (Die Farsta-Methode wurde nach einem Stadtteil aus Stockholm benannt, in der ein Team mit Karl Ljungström diese Interventionsmethode erarbeitet hat. Die Farsta-Methode wird von Herrn Schubarth in seinem Buch „Gewalt und Mobbing an Schulen“ als ein konfrontatives Interventionsprogramm beschrieben. Besonderheit dieser Methode ist, dass die Täter mit ihrer Tat konfrontiert werden).

Ziel aller Maßnahmen muss sein, Kinder und Jugendliche zu stärken, hin zur Fähigkeit zu intervenieren.

Zivilcourage spielt eine sehr wichtige Rolle im Umgang mit Mobbing, ebenso wie der Mut zur frühen Grenzziehung und Konfrontation in Mobbingfällen.

Impressum:

Herausgegeben von

Regionaler Runder Tisch Rhein-Westerwald

c/o

Gleichstellungsstelle des Westerwaldkreises

Peter-Altmeier-Platz 1

56410 Montabaur

Tel. 02602 / 124-606

Fax 02602 / 124-385

Email: gleichstellungsstelle@westerwaldkreis.de

und

Gleichstellungsstelle des Landkreises Neuwied

Wilhelm-Leuschner-Straße 9-11

56564 Neuwied

Tel. 02631 / 803 410

Fax 02631 / 803 93 410

Email: doris.eylmueeller@kreis-neuwied.de

Januar 2016

Auflage: 250 Exemplare

